

Modulhandbuch
Studiengang Lehramt an Gymnasien
(GymPO I) Philosophie / Ethik
Prüfungsordnung: 2010
Erweiterungspr./Hauptfach

Wintersemester 2016/17
Stand: 11. Oktober 2016

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:

Dirk Lenz
Institut für Philosophie
Tel.:
E-Mail: dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
100 Fremdsprachen	5
200 Pflichtmodule	6
26180 Anwendungsbezogene Ethik LA	7
26110 Einführung in die Praktische Philosophie LA	9
10550 Grundlagen der Philosophie LA	11
26130 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA	13
26120 Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA	15
26170 Sprache und Erkenntnis LA	17
26200 Wissen und moderne Zivilisation LA	18
300 Wahlmodule	20
26140 Mensch und Technik LA	21
26150 Sprache und Geist LA	23
26220 Theorie des Wissens LA	25
26210 Theorien der Normativität LA	27
400 Fachdidaktikmodule	29
26190 Fachdidaktik II LA	30
26160 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA	32
500 Ergänzende Module	34
26140 Mensch und Technik LA	35
26910 Selbst- und Sozialkompetenz	37
26150 Sprache und Geist LA	39
3001 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 1 FS	41
3002 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 2 FS	42

Präambel

Philosophie/Ethik kann an der Universität Stuttgart als Hauptfach studiert werden. In Verbindung mit den Fächern Bildende Kunst und Musik kann Philosophie/Ethik als Wissenschaftliches Fach mit dem Umfang eines Hauptfachs studiert werden.

100 Fremdsprachen

200 Pflichtmodule

Zugeordnete Module:	10550	Grundlagen der Philosophie LA
	26110	Einführung in die Praktische Philosophie LA
	26120	Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA
	26130	Grundlagen der Praktischen Philosophie LA
	26170	Sprache und Erkenntnis LA
	26180	Anwendungsbezogene Ethik LA
	26200	Wissen und moderne Zivilisation LA

Modul: 26180 Anwendungsbezogene Ethik LA

2. Modulkürzel:	091320309	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	11.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	• Kenntnis des Problems der Anwendung und der aus ihm resultierenden möglichen Aporien; • Fähigkeit zur Unterscheidung der unterschiedlichen Ebenen der Anwendung; • Vertrautheit mit der Interdisziplinarität von Anwendungsfragen • Fähigkeit zur selbständigen Diskussion spezieller Anwendungsprobleme aus verschiedenen Perspektiven sowie zur Kritik der entsprechenden Lösungsvorschläge. • Vertrautheit mit weiterführenden Gebieten der praktischen Philosophie		
13. Inhalt:	Das Modul vermittelt Grund- und Überblickswissen aus dem Gebiet der Angewandten Ethik, der politischen Philosophie, der Rechtsphilosophie oder der Sozialphilosophie. Es behandelt die Unterscheidung von Individual- und Institutionenethik, die Relevanz der Unterscheidung von Tun und Unterlassen für Anwendungsfragen, Probleme des Dissensmanagements und möglicher Handlungs- und Expertendilemmata sowie verschiedene Wissensformen in ihrer Bedeutsamkeit für die Interdisziplinarität der Angewandten Ethik. Außerdem werden Schlüsselbegriffe der Angewandten Ethik, wie Verantwortung und Nachhaltigkeit, diskutiert. Anhand spezieller Problemstellungen werden verschiedene Bereichsethiken exemplarisch thematisiert.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hg.) (2003): Bioethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 2) Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph (Hg.) (2002): Handbuch Ethik. Stuttgart: Metzler. 3) Fischer, Peter (2006): Politische Ethik. München: Fink. 4) Krebs, Angelika (Hg.) (1997): Naturethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 5) Lenk, Hans/Ropohl, Günther (Hg.) (1993): Technik und Ethik. Stuttgart: Reclam. 6) Ulrich, Peter (2001): Integrative Wirtschaftsethik. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt. 7) Hubig, Christoph (2007): Die Kunst des Möglichen II. Ethik der Technik als provisorische Moral. Bielefeld: transcript. 8) Horn, Christoph (2003): Einführung in die politische Philosophie. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 9) Rosen, Michael u. a. (1999): Political Thought. OUP.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261801 Integrierte Veranstaltung zu Themen der Anwendungsbezogenen Ethik		

• 261802 Seminar zu Themen der Anwendungsbezogenen Ethik

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	288 h
	Summe:	330 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:	26181	Anwendungsbezogene Ethik LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzung für den Erwerb ist: Referat im Seminar zu Themen der Anwendungsbezogenen Ethik Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten
---------------------------------	-------	---

18. Grundlage für ... :	
-------------------------	--

19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
-----------------	--

20. Angeboten von:	
--------------------	--

Modul: 26110 Einführung in die Praktische Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320302	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320301 (Grundlagen der Philosophie LA)		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die grundlegenden systematischen und historischen Positionen der Praktischen Philosophie sowohl in der Ethik als auch der Metaethik. Sie verfügen über ein systematisches Verständnis der Grundbegriffe der praktischen Philosophie, deren Funktion und deren logischen Ort in der Argumentation und besitzen die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung von Einzelproblemen. Studierende verfügen über hermeneutische, philologische, Reflexions- und Argumentationskompetenzen. Verfügen über hermeneutische, philologische, Reflexions- und Argumentationskompetenzen.		
13. Inhalt:	Die klassischen Positionen der normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik, teleologische Ethik, Vertragstheorien) werden anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeitet. Weiterhin wird ein erster Überblick über Grundzüge der Metaethik (Nonkognitivismus, Naturalismus, Nonnaturalismus) gegeben.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch) 1) Aristoteles: Nikomachische Ethik 2) Hobbes: Leviathan 3) Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 4) Mill: Utilitarianism 5) Nietzsche: Genealogie der Moral 6) Birnbacher, Dieter (2007): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin u.a.: DeGruyter. 7) Darwall, Stephen (1997): Philosophical Ethics. Boulder: Westview Press.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261101 Seminar Einführung in die Praktische Philosophie • 261102 Tutorium zum Seminar "Einführung in die Praktische Philosophie"		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	138 h	
	Summe:	180 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26111 Einführung in die Praktische Philosophie LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0, Prüfungsleistung, 1.0, Essays und/oder schriftlich, 90 min		
18. Grundlage für ... :	26130 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA		
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre		

20. Angeboten von:

Modul: 10550 Grundlagen der Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320301	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	15.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	10.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden gewinnen erste inhaltliche Einblicke in das Fach Philosophie und erlernen elementare Studientechniken und philosophische Kompetenzen: • Sie können über die inhaltlichen Einblicke bestimmen, wodurch sich Philosophie sowohl von anderen wissenschaftlichen Disziplinen als auch von weltanschaulichen Privatmeinungen unterscheidet. • Sie erkennen Unterschiede in philosophischen Stilen, epochenspezifischen Textgattungen usw. • Sie erhalten einen orientierenden Überblick über die systematische Entwicklung der philosophischen Kerndisziplinen in der Geschichte. Die Studierenden verfügen über ein Grundverständnis der formalen Logik. Sie beherrschen die Prinzipien verschiedener Formalisierungen sowie der Wechselwirkung zwischen Normal- und Formalsprache, um ein Problem zu analysieren. Sie können Argumente identifizieren und ggf. ergänzen, auf ihre Gültigkeit hin untersuchen sowie Fehlschlüsse erkennen und typologisieren.		
13. Inhalt:	Die inhaltliche Einleitung in die Philosophie und die Klärung von technischen Fragen geschieht in erster Linie anhand von Primärtexten. Der Umgang mit diesen wird in wöchentlichen Arbeitsblättern in Kleingruppen geübt und im Seminar besprochen. Im Laufe der Geschichte der Philosophie haben sich verschiedene Typen von Texten entwickelt, die unterschiedliche Anforderungen an die Leser/innen und Interpret/inn/en stellen. Diese Unterschiede werden in den Lehrveranstaltungen behandelt und im Tutorium vertiefend erarbeitet. Das Programm zur Logik umfasst die klassische Syllogistik, Grundzüge der Aussagen- und Prädikatenlogik sowie die Modallogik (die Logik von Möglichkeit und Notwendigkeit) und die deontische Logik (Normenlogik).		
14. Literatur:	Literaturauswahl (optional): 1) Textauszüge von Platon bis zur Gegenwart (Reader) 2) Rosenberg, Jay F. (2002): Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt am Main: Klostermann. 3) Nagel, Thomas (2008): Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart: Reclam. 4) Blackburn, Simon (2001): Think. A Compelling Introduction to Philosophy. Oxford: OUP.		

- 5) Barwise, John/Etchemendy, John (2005f.): Sprache, Beweis und Logik. 2 Bde. Paderborn: mentis.
 - 6) Bonevac, Daniel (2003): Deduction. Introductory Symbolic Logic. Blackwell.
 - 7) Strobach, Niko (2005): Einführung in die Logik. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.
 - 8) Link, Godehard: Collegium Logicum. Manuskript.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 105501 Seminar Einführung in das Studium der Philosophie • 105502 Tutorium zum Seminar "Einführung in das Studium der Philosophie" • 105503 Seminar Einführung in die formale Logik • 105504 Tutorium zum Seminar "Einführung in die formale Logik" • 105505 Vorlesung Einführung in die Geschichte der Philosophie	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	105 h
	Selbststudium:	345 h
	Summe:	450 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 10551 Grundlagen der Philosophie LA, Einführung in das Studium der Philosophie (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 50.0, wöchentliche Übungen/Gruppenarbeit • 10552 Grundlagen der Philosophie LA, Einführung in die Formale Logik (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 50.0	
18. Grundlage für ... :	26110 Einführung in die Praktische Philosophie LA	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

Modul: 26130 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320304	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320301		
12. Lernziele:	• Vertiefte Kenntnisse in den Disziplinen der praktischen Philosophie, weiterführende Auseinandersetzung mit den Grundproblemen, Grundbegriffen und zentralen Modellen. • Fähigkeit zur Beurteilung und differenzierten Anwendung unterschiedlicher moralphilosophischer Begründungsstrategien. • Erwerb von Kompetenzen, Konzepte aus dem Gebiet der praktischen Philosophie systematisch und historisch zu vergleichen und einzuordnen. • Fähigkeit, klassische Positionen des Gebiets selbständig zu interpretieren und zu analysieren sowie neuere Diskussionen zu verstehen und ein Problembewusstsein auszubilden.		
13. Inhalt:	Die Themen der praktischen Philosophie aus Modul LA 3 werden hier vertieft behandelt. Insbesondere werden die zentralen Ansätze zur Metaethik (insbesondere Handlungstheorie) und zur normativen Ethik weitergehend analysiert und bewertet.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (optional): 1) Aristoteles: Nikomachische Ethik 2) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 3) Hobbes, Thomas: Leviathan 4) Mill, John Stuart: Utilitarism 5) Sidgwick, Henry (1981): The Methods of Ethics. Indianapolis: Hackett Publ. 6) Rawls, John (1980): Theory of Justice. Cambridge, M.A.: Harvard UP. 7) Habermas, Jürgen (2006): Faktizität und Geltung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 8) Scanlon, T.M. (2000): What we Owe to Each Other. Cambridge, MA: Harvard UP. 9) Birnbacher, Dieter (2007): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin u.a.: DeGruyter. 10) Darwall, Stephen (1997): Philosophical Ethics. Boulder: Westview Press. 11) Ernst, Gerhard (2008): Die Objektivität der Moral. Paderborn: Mentis. 12) Miller, Alexander (2003): An Introduction to Contemporary Metaethics. Oxford: Polity. 13) Shafer-Landau, Russ (2006): Foundations of Ethics. Malden: Blackwell. 14) Shafer-Landau, Russ (2007): Ethical Theory. Malden: Blackwell.		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261301 Vorlesung Handlungstheorie und Ethik • 261302 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der praktischen Philosophie • 261303 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der praktischen Philosophie	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	63 h
	Selbststudium:	297 h
	Summe:	360 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26131 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA (PL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 50.0, Referat in einem der Seminare zu einem oder mehreren klassischen Werken aus dem Bereich der praktischen Philosophie Prüfungsleistungen: Mündlich, 0.5, 20 min Hausarbeit, 0.5, max. 15 Seiten • 26132 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 50.0 • 26133 Grundlagen der Praktischen Philosophie LA, Referat (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 50.0	
18. Grundlage für ... :	26170 Sprache und Erkenntnis LA	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

Modul: 26120 Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA

2. Modulkürzel:	091320303	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Ulrike Ramming • Tillmann Pross • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320301		
12. Lernziele:	Vertieftes Grundwissen auf dem Gebiet der Theoretischen Philosophie. Darunter ist im Einzelnen zu verstehen: • Vertrautheit mit dem Zusammenhang zwischen den zentralen Begründungsansätzen der abendländischen Metaphysik und Ontologie. • Vertiefte Kenntnisse in den Bereichen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie • Methodische Kompetenz in der historischen wie systematischen Einordnung der zentralen Konzepte sowie deren Vergleich im Hinblick auf implizite Ansprüche, Leistungen und Grenzen. • Entwickeltes methodisches Problembewusstsein sowie Fähigkeit zur selbständigen Analyse und Interpretation von Schlüsseltexten.		
13. Inhalt:	Das Modul gibt einen inhaltlich-systematischen Überblick über die zentralen Themen abendländischer Metaphysik und Erkenntnistheorie sowie ihrer Kritik bis hin zur Ausprägung moderner Ontologien. Es werden an Tradition stiftenden Schlüsseltexten Kompetenzen zum analytischen, interpretierenden und kritisch-reflektierenden Umgang eingeübt. Aus dem in der Vorlesung entwickelten Horizont der Ansätze werden im Seminar Schlüsseltexte erarbeitet.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): • Aristoteles: Metaphysik • Descartes: Meditationen • Kant: Kritik der reinen Vernunft • Cassirer, Ernst: Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1991. • Heidegger, Martin: Einführung in die Metaphysik • Putnam: Reason, Truth and History • Ernst, Gerhard (2007): Einführung in die Erkenntnistheorie. Wiss. Buchgesellschaft. • Lowe, E. J. (2002): A Survey of Metaphysics. OUP. • Sosa, Ernest/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Epistemology: An Anthology. Blackwell. • Sosa, Ernest/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Metaphysics: An Anthology. Blackwell.		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261201 Vorlesung zu Themen aus den Bereichen von Metaphysik und Erkenntnistheorie • 261202 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der theoretischen Philosophie	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	228 h
	Summe:	270 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26121 Grundlagen der Theoretischen Philosophie LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzung für den Erwerb ist: Sitzungsprotokoll im Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der theoretischen Philosophie Prüfungsleistung, 1.0, Hausarbeit, max. 20 Seiten	
18. Grundlage für ... :	26170 Sprache und Erkenntnis LA	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

Modul: 26170 Sprache und Erkenntnis LA

2. Modulkürzel:	091320308	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Ulrike Ramming • Tillmann Pross • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	• Fähigkeit, moderne Texte der Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie zu analysieren. • Sensibilisierung für normative Dimensionen in der theoretischen Philosophie. • Fähigkeit, den methodischen Anforderungen zeitgenössischer theoretischer Philosophie gerecht zu werden.		
13. Inhalt:	Das Modul vertieft Kenntnisse aus den Bereichen Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Ein Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Normativität im Bereich der theoretischen Philosophie. Dabei können etwa linguistische (semantische und pragmatische), logische und epistemische Normen Gegenstand sein. Zentrale Fragen können sein: Was ist Bedeutung? Wie verhalten sich Gebrauch und Repräsentationsfunktion der Sprache zueinander? Wie erklärt man Referenz? Wie ist Wissen zu analysieren? Was ist die Natur epistemischer Rechtfertigung? Wie verhalten sich epistemische zu nicht-epistemischen Normen? Was ist die Natur von Wahrheit?		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch):		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261701 Hauptseminar Analyse moderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie • 261702 Hauptseminar Analyse moderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	138 h	
	Summe:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26171 Sprache und Erkenntnis LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzungen für den Erwerb sind: Referat in einem der Seminare Analyse moderner Texte der Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie Hausarbeit, 1.0, max. 25 Seiten		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre		
20. Angeboten von:			

Modul: 26200 Wissen und moderne Zivilisation LA

2. Modulkürzel:	091320311	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	15.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	• Beherrschung von Strategien der Gewinnung, der Kritik sowie der Anwendung und Fortschreibung von Wissen und ihrer Reflexion relativ zu den zivilisatorischen Problemlagen und Kontexten (einschließlich Simulation und evaluative Szenarienerstellung) • Kompetenz im Umgang mit unsicherem und unscharfem Wissen sowie Umgang mit Ungewißheit • Urteilskompetenz zum Verhältnis von Wissen und (religiösem) Glauben • Einsatz von Wissenstypen in Problemlösungsprozessen (Heuristik, Systembildung (Kohärenz, Konsistenz), Technik, normative Abwägungsprozesse (Überlegungsgleichgewicht))		
13. Inhalt:	• Klassische Texte zur Kanonisierung und Systematisierung funktionaler Zuordnungen von Wissenstypen (artes, Fakultäten, Lehrpläne etc.) • Moderne (Kultur-)Theorien über grundlegende Zusammenhänge von Wissenschaft, Technik, Simulation, Medien und Kunst insbesondere in der Informations- und Wissensgesellschaft • "Philosophie der symbolischen Formen" und Reflexion strukturalistischer, medientheoretischer sowie semiotischer Ansätze • Inhaltliche Orientierung über die kanonischen Texte der Weltreligionen, vorrangig des Christentums • Grundlagen der Religionsphilosophie		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Cassirer, Ernst: Symbol, Technik, Sprache. In: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, hrsg. von John Michael Krois und Ernst Wolfgang Orth. Hamburg: Meiner, 1995. 2) Cassirer, Ernst: Philosophie der symbolischen Formen (3 Bde.). 3) Gillies, Donald (2000): Philosophical Theories of Probability. London: Routledge. 4) Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: Transcript. 5) Mitchell, Sandra (2008): Komplexitäten. Warum wir erst anfangen, die Welt zu verstehen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 6) Morgan, M. Granger/Henrion, Max (2006): Uncertainty. A Guide to Dealing with Uncertainty in Quantitative Risk and Policy Analysis. Cambridge: Cambridge UP. 7) Münker, Stefan/Roesler, Alexander (Hg.) (2008): Was ist ein Medium? Frankfurt/M.: Suhrkamp. 8) Stehr, Nico (1994): Arbeit, Eigentum und Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	262001 Hauptseminar Religionsphilosophie	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	63 h
	Selbststudium:	387 h
	Summe:	450 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26201 Wissen und moderne Zivilisation LA (PL), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 50.0 • 26202 Wissen und moderne Zivilisation LA (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 50.0, Hausarbeit, max. 20 Seiten	
18. Grundlage für ... :		
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

300 Wahlmodule

Zugeordnete Module: 26140 Mensch und Technik LA
 26150 Sprache und Geist LA
 26210 Theorien der Normativität LA
 26220 Theorie des Wissens LA

Modul: 26140 Mensch und Technik LA

2. Modulkürzel:	091320305	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320301		
12. Lernziele:	• Kenntnis der grundlegenden Positionen der Philosophischen Anthropologie und der Technikphilosophie sowie des engen Zusammenhangs zwischen beiden Teilgebieten des Fachs. • Fähigkeit zur Erarbeitung klassischer Texte zum Thema und ihrer systematischen Einordnung.		
13. Inhalt:	In den philosophisch-anthropologischen Fragen nach dem Wesen des Menschen (mögliche Antworten reichen vom „animal rationale“ (Aristoteles) über das „tool making animal“ (Franklin) bis hin zum „Mängelwesen“ (Gehlen)) sind jeweils zugleich die Grundlinien der Bestimmung dessen angelegt, was Technik ist: Von der Technik als Kompensation natürlicher Mängel bis hin zur Bestimmung von Technik als Medium.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): • Kapp, Ernst: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Düsseldorf: Janssen, 1978. • Plessner, Helmuth: Die Stufen des Organischen und der Mensch. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1981. • Gehlen, Arnold: Die Seele im technischen Zeitalter. Frankfurt/M.: Klostermann, 2007. • Cassirer, Ernst: Zur Logik der Kulturwissenschaften, 5 Aufsätze. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1971. • Cassirer, Ernst: Form und Technik. In: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, hrsg. von John Michael Krois und Ernst Wolfgang Orth. Hamburg: Meiner, 1995. • Heidegger, Martin: Die Frage nach der Technik. In: Ders.: Vorträge und Aufsätze. Pfullingen: Neske, 1990. • Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: transcript.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261401 Integrierte Veranstaltung zu ausgewählten Themen aus den Bereichen von Anthropologie und Technik • 261402 Seminar zu einer oder mehreren klassischen Position der Technikphilosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	138 h	
	Summe:	180 h	

17. Prüfungsnummer/n und -name:	26141	Mensch und Technik LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzung für den Erwerb ist: Sitzungsprotokoll im Seminar zu einer oder mehreren klassischen Positionen der Technikphilosophie Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten
18. Grundlage für ... :	26170	Sprache und Erkenntnis LA
19. Medienform:		Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:		

Modul: 26150 Sprache und Geist LA

2. Modulkürzel:	091320306	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Tillmann Pross • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320301		
12. Lernziele:	Fähigkeit zur Identifikation, Analyse, Systematisierung und Kritik der Ansätze zu den Wechselwirkungen zwischen Sprache und Denken in folgenden Hinsichten: • metaphysisch unter den Dimensionen der Immaterialität, Wirksamkeit und des Selbstbewusstseins verstanden; • kulturphilosophisch im Sinn der Überindividualität und Historizität von Sprache und Denken • sprachanalytisch als Frage nach der Natur mentaler Gehalte in ihren Beziehungen zu den Kognitionswissenschaften		
13. Inhalt:	Das Modul gibt einen Überblick über grundlegende Positionen der Sprachphilosophie und der Philosophie des Geistes sowie über die Wechselbeziehungen zwischen beiden Teilgebieten der Philosophie. In exemplarischer Erarbeitung einschlägiger Texte werden Kenntnisse über die internen Beziehungen zwischen Sprache, Bewusstsein/ Geist und Realität vermittelt. Das Spektrum der Ansätze reicht von der Diskussion formaler bis zur Analyse natürlicher Sprachen, von semantischen Theorien der Referenz bis zu den handlungstheoretisch orientierten Sprechakttheorien, von der Behandlung der kommunikativen Funktion bis zu den Aspekten von Sprachentstehung, Spracherwerb und Sprachkompetenz.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Phänomenologie des Geistes 2) Husserl, Edmund: Ideen zu einer reinen Phänomenologie 3) Frege, Gottlob: Über Sinn und Bedeutung 4) Wittgenstein, Ludwig: Philosophische Untersuchungen 5) Mead, George, Herbert: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1989. 6) Quine, W. V. O.: Word and Object. MIT Press, 1960. 7) Austin, John L.: How to Do Things with Words. Harvard: UV, 1975. 8) Ryle, Gilbert: Der Begriff des Geistes. Stuttgart: Reclam, 2002. 9) Putnam, Hilary: Representation and Reality. MIT Press, 1991. 10) Chalmers, David (2002): Philosophy of Mind: Classical and Contemporary Readings. OUP. 11) Beckermann, Ansgar (2008): Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. Berlin: de Gruyter. 12) Kim, Jaegwon (2005): Philosophy of Mind. Boulder: Westview Press.		

- 13) Martinich, Aloysius (Hg.) (2006): The Philosophy of Language. OUP.
 14) Lycan, William (2008): Philosophy of Language. New York/ London: Routledge.
 15) Taylor, Kenneth (1998): Truth and Meaning. Malden: Blackwell.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261501 Seminar zu einem Thema aus dem Gebiet der Sprachphilosophie oder der Philosophie des Geistes • 261502 Seminar zu einem Thema aus dem Gebiet der Sprachphilosophie oder der Philosophie des Geistes	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	138 h
	Summe:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26151 Sprache und Geist LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten	
18. Grundlage für ... :	26170 Sprache und Erkenntnis LA	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

Modul: 26220 Theorie des Wissens LA

2. Modulkürzel:	091320313	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	8.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	Studierende • beherrschen die Konzepte der verschiedenen Wissensformen und ihrer unterschiedlichen Ansprüche und Leistungen: • propositionales und nichtpropositionales, performatives Wissen (Können) • explizites und implizites Wissen • intuitives Wissen und tacit knowledge • theoretisches, praktisches, pragmatisches und technisches Wissen • Wissen, Information • sind in der Lage, klassische Texte zum Wissensproblem zu analysieren und zu interpretieren • können aktuelle Probleme, die sich aus der Anwendung des Wissensbegriff auf die Praxen moderner Gesellschaften ergeben, analysieren und reflektieren • kennen die Rolle von Wissen als Ressource (Träger, Bestände, Speicherung, Management) in der Wissensgesellschaft • haben sich mit der skeptischen Herausforderung auseinandergesetzt		
13. Inhalt:	• Reflexion der Grundlagen des Wissensbegriff in systematischer wie philosophiehistorischer (problemgeschichtlicher) Hinsicht • Grundbegriffe der Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie: Anschauung, Wahrnehmung, Begriff; Kategorie, Kategorem, Modell, Schema, Paradigma, Topos; Erklären, Verstehen, Reflexion, Rechtfertigung, Gründe, Rationalität • Darstellungsformen und Strategien von Wissen: Skeptizismus, Relativismus, Konstruktivismus, Pragmatismus		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Platon: Theaitetos 2) Aristoteles: Nikomachische Ethik, 6. Buch 3) Descartes: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie 4) Hume: A Treatise of Human Nature 5) Kant: Kritik der reinen Vernunft 6) Baumann, Peter (2006): Erkenntnistheorie. Stuttgart: Metzler. 7) Bernecker, Sven (Hg.) (2000): Knowledge. Oxford: OUP. 8) Ernst, Gerhard (2007): Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: WBG. 9) Ernst, Gerhard (2002): Das Problem des Wissens. Paderborn: Mentis. 10) Kern, Andrea (2006): Quellen des Wissens. Zum Begriff vernünftiger Erkenntnisfähigkeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp.		

11) Sosa, Ernst/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Epistemology: An Anthology. Malden, M.A.: Blackwell.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 262201 Hauptseminar Ausgewählte Themen aus den Bereichen Wissens- und Erkenntnistheorie • 262202 Hauptseminar Probleme der Wissensgesellschaft	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	198 h
	Summe:	240 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26221 Theorie des Wissens LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten	
18. Grundlage für ... :		
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

Modul: 26210 Theorien der Normativität LA

2. Modulkürzel:	091320312	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	8.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	0913200301-0913200307		
12. Lernziele:	• Vertrautheit mit dem Phänomen der Normativität in der praktischen Philosophie/Ethik und/oder Ästhetik. • Fähigkeit, klassische und moderne Texte der praktischen Philosophie und/oder Ästhetik zu analysieren. • Sensibilisierung für normative Dimensionen scheinbar nicht-normativer Diskurse. • Fähigkeit, den methodischen Anforderungen normativer Überlegungen gerecht zu werden. • Fähigkeit zur Analyse von ethischen und/oder ästhetischen Begründungsstrategien.		
13. Inhalt:	Das Modul vertieft Kenntnisse aus den Bereichen Metaethik (insbesondere Handlungstheorie), Ethik und Ästhetik. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Normativität. Ethische und ästhetische Normen sind ebenso Gegenstand wie die Untersuchung des Verhältnisses zwischen normativen und nicht-normativen Untersuchungen. Zentrale Fragen können sein: Was ist die Natur normativer Tatsachen im Bereich der praktischen Philosophie und Ästhetik? Sind Normen etwa auf Nichtnormatives zurückführbar? Wie erkennen wir entsprechende Normen? Haben wir ein spezielles Vermögen zum Erkennen von Normen? Gibt es beispielsweise einen „Sinn für Schönheit“? Wie können ethische bzw. ästhetische Normen begründet werden? Gibt es oberste Normen? Was ist vom ethischen bzw. ästhetischen Relativismus zu halten?		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch) 1) Baumgarten: Ästhetik 2) Hobbes: Leviathan 3) Hume: Standard of Taste 4) Kant: Kritik der Urteilskraft 5) Kant: Kritik der praktischen Vernunft 6) Mill: Utilitarianism 7) Schiller: Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen 8) Hegel: Vorlesungen über die Ästhetik 9) Dewey, John: Art as Experience 10) Sidgwick, Henry (1981): The Methods of Ethics. Indianapolis: Hackett. 11) Rawls, John (1980): Theory of Justice. Cambridge, M.A.: Harvard UP.		

- 12) Tugendhat, Ernst (1993): Vorlesungen über Ethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- 13) Habermas, Jürgen (2006): Faktizität und Geltung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- 14) Griffin, James (1986): Well-Being. Oxford: Clarendon.
- 15) Scanlon, T.M. (2000): What we Owe to Each Other. Cambridge, MA: Harvard UP.
- 16) Blackburn, Simon (2000): Ruling Passions. Oxford: OUP 2000.
- 17) Cavell, Stanley (1984): The Pursuit of Happiness. Cambridge, M.A.: Harvard UP.
- 18) Danto, Arthur (1981): The Transfiguration of the Commonplace. Cambridge, M.A.: Harvard UP.
- 19) Ernst, Gerhard (2008): Die Objektivität der Moral. Paderborn: Mentis.
- 20) Goodman, Nelson (1976): Languages of Art. Indianapolis: Hackett.
- 21) Shafer-Landau, Russ (2006f.): Oxford Studies in Metaethics. Oxford: Clarendon Press u. a.
- 22) Zangwill, Nick (2001): The Metaphysics of Beauty. Ithaca, N.Y.: Cornell UP.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 262101 Hauptseminar Analyse klassischer Texte der praktischen Philosophie oder Ästhetik • 262102 Hauptseminar Analyse morderner Beiträge zu Fragen der praktischen Philosophie oder Ästhetik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	198 h	
	Summe:	240 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26211 Theorien der Normativität LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre		
20. Angeboten von:			

400 Fachdidaktikmodule

Zugeordnete Module: 26160 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA
 26190 Fachdidaktik II LA

Modul: 26190 Fachdidaktik II LA

2. Modulkürzel:	091320310	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	4.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Tilo Klaiber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320307		
12. Lernziele:	Die Studierenden 1) erwerben die Fähigkeit fachdidaktische Theorien / Konzepte in der Praxis anzuwenden und dabei kritisch zu überprüfen; 2) erwerben die Fähigkeit, ihr eigenes praktisches Tun mit kritischer Distanz zu reflektieren; 3) können für den jeweiligen pädagogischen Kontext (z.B. Rahmenbedingungen, Voraussetzungen der Schüler/innen) die Orientierungshilfen, die aus der Theorie zu gewinnen sind, nutzen und können ihre Entscheidungen im Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse reflektieren und begründen.		
13. Inhalt:	Es werden Themengebieten der Sekundarstufe I und II in Philosophie und Ethik fachlich-didaktisch erschlossen, dabei wird auch ein fachgerechtes Verständnis des sinnvollen Einsatzes von Medien im Philosophie- und Ethikunterricht erworben. Weitere Themen sind die Möglichkeiten der Integration fachfremder Bereiche sowie fremdsprachiger Texte in den Philosophie- und Ethikunterricht, der zudem auch als Ort kultureller Integration thematisiert werden soll.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Brüning, Barbara (2003) : Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Beltz. 2) Köck, Peter (2002) : Handbuch des Ethikunterrichts. Fachliche Grundlagen, Didaktik und Methodik, Beispiele und Materialien. Donauwörth, Auer. 3) Pfeifer, Volker (2008) : Didaktik des Ethikunterrichts. Bausteine einer integrativen Wertevermittlung. Stuttgart, Kohlhammer. 4) Rohbeck, Johannes (2008) : Didaktik der Philosophie und Ethik. Dresden, Thelem. 5) Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik. Hannover, Siebert.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	261901 Seminar Fachdidaktik Philosophie/Ethik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	21 h	
	Selbststudium:	99 h	
	Summe:	120 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26191 Fachdidaktik II LA (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Seminar Fachdidaktik Philosophie/Ethik, 1.0, Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung, Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, max. 15 Seiten		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle,
Literatur zur Lektüre

20. Angeboten von:

Modul: 26160 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA

2. Modulkürzel:	091320307	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dirk Lenz		
9. Dozenten:	Tilo Klaiber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 091320301, Empfehlung: Vorlesungen und Seminare aus dem Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium der ersten 4 Semester zur Pädagogischen Psychologie, Didaktik und Methodik sowie zu Lehr- / Lernprozessen		
12. Lernziele:	Die Studierenden lernen - bei einer konsequenten Fokussierung auf das Handlungsfeld Gymnasium - ein Spektrum an fachdidaktischen Konzepten inklusive methodischer Ansätze und einschlägiger Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung kennen. Sie erwerben die Fähigkeit, diese Modelle / Theorien in der Praxis anzuwenden und dabei kritisch zu überprüfen		
13. Inhalt:	Es werden grundlegende fachdidaktische Begriffe und Konzepte und pädagogisch-philosophische Grundhaltungen erarbeitet und kritisch reflektiert; die didaktischen Potenziale der philosophischen bzw. ethischen Methoden in Bezug auf die Sekundarstufe I und II werden erschlossen. Die Ergebnisse der fachbezogenen empirischen Lehr- Lernforschung werden in ihrer Bedeutung für die Gestaltung und Reflexion von Unterricht thematisiert. Die Studierenden werden angeleitet, auf Grundlage des Gelernten ihre Lehrentscheidungen zu reflektieren und zu begründen.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Brüning, Barbara (2003) : Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Beltz. 2) Dewey, John (2000) : Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Weinheim, Beltz. 3) Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover, Siebert. 4) Mead, Georg Herbert (2009): Philosophie der Erziehung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt. 5) Nummer-Winkler, Gertrud u. Edelstein, Wolfgang (2000): Moral im sozialen Kontext. Frankfurt, Suhrkamp. 6) Oser, Fritz u. Althof, Wolfgang (2001): Moralische Selbstbestimmung. Modelle der Entwicklung und Erziehung im Wertebereich. Stuttgart, Klett-Cotta. 7) Rinderle, Peter (2007) : Werte im Widerstreit. Freiburg, Alber. 8) Werner, Hans-Joachim (2002) : Moral und Erziehung in der pluralistischen Gesellschaft. Darmstadt, WiBu.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261601 Integrierte Veranstaltung zu Themen aus der Fachdidaktik Philosophie/Ethik • 261602 Übung zur Integrierten Veranstaltung		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	138 h
	Summe:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26161 Fachdidaktik Philosophie/Ethik LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzungen für den Erwerb sind: Präsentation/Referat incl. Thesenpapier in der Übung zur Integrierten Veranstaltung Schriftlich (Klausur), 90 min, 1.0, oder mündlich, 20 min, 1.0.	
18. Grundlage für ... :	26190 Fachdidaktik II LA	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

500 Ergänzende Module

Zugeordnete Module: 26140 Mensch und Technik LA
 26150 Sprache und Geist LA
 26910 Selbst- und Sozialkompetenz

Modul: 26140 Mensch und Technik LA

2. Modulkürzel:	091320305	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320301		
12. Lernziele:	• Kenntnis der grundlegenden Positionen der Philosophischen Anthropologie und der Technikphilosophie sowie des engen Zusammenhangs zwischen beiden Teilgebieten des Fachs. • Fähigkeit zur Erarbeitung klassischer Texte zum Thema und ihrer systematischen Einordnung.		
13. Inhalt:	In den philosophisch-anthropologischen Fragen nach dem Wesen des Menschen (mögliche Antworten reichen vom „animal rationale“ (Aristoteles) über das „tool making animal“ (Franklin) bis hin zum „Mängelwesen“ (Gehlen)) sind jeweils zugleich die Grundlinien der Bestimmung dessen angelegt, was Technik ist: Von der Technik als Kompensation natürlicher Mängel bis hin zur Bestimmung von Technik als Medium.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): • Kapp, Ernst: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Düsseldorf: Janssen, 1978. • Plessner, Helmuth: Die Stufen des Organischen und der Mensch. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1981. • Gehlen, Arnold: Die Seele im technischen Zeitalter. Frankfurt/M.: Klostermann, 2007. • Cassirer, Ernst: Zur Logik der Kulturwissenschaften, 5 Aufsätze. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1971. • Cassirer, Ernst: Form und Technik. In: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, hrsg. von John Michael Krois und Ernst Wolfgang Orth. Hamburg: Meiner, 1995. • Heidegger, Martin: Die Frage nach der Technik. In: Ders.: Vorträge und Aufsätze. Pfullingen: Neske, 1990. • Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: transcript.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261401 Integrierte Veranstaltung zu ausgewählten Themen aus den Bereichen von Anthropologie und Technik • 261402 Seminar zu einer oder mehreren klassischen Position der Technikphilosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium:	138 h	
	Summe:	180 h	

17. Prüfungsnummer/n und -name:	26141	Mensch und Technik LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Prüfungsvorleistung (alternativ: unbenoteter Leistungsnachweis), Voraussetzung für den Erwerb ist: Sitzungsprotokoll im Seminar zu einer oder mehreren klassischen Positionen der Technikphilosophie Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten
18. Grundlage für ... :	26170	Sprache und Erkenntnis LA
19. Medienform:		Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:		

Modul: 26910 Selbst- und Sozialkompetenz

2. Modulkürzel:	101020105	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Martin Fromm		
9. Dozenten:	• Martin Fromm • Anita Maria Fischer • Tanja Lindacher • Sarah Paschelke • Konrad Tuzinski • Martina Schuster • Heike Bahn Müller • Michael Behr • Mario Lietzau • Christina Prätsch-Koppenhöfer • Ruth Schwabe • Thomas Schweizer • Anke Weber		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden • kennen den Arbeitsplatz Schule, das Spektrum der Tätigkeiten sowie ihre spezifischen Anforderungen und Belastungen im Lehrerberuf. • kennen grundlegende Aspekte schulischer Kommunikation und Interaktion. • können problematische Formen von Interaktion und Kommunikation benennen und identifizieren • kennen Formen der Gesprächsführung und der Intervention in unterrichtlichen Belastungssituationen.		
13. Inhalt:	Die Veranstaltungen behandeln die konkreten Anforderungen des Arbeitsplatzes "Schule", individuelle Erwartungen und die biographische Bedeutung der Entscheidung für den Lehrerberuf. Sie informieren über typische Formen der Kommunikation und Interaktion in der Schule, sowie über Verfahren zur Analyse und Identifizierung problematischer Abläufe. Verschiedene Formen der Gesprächsführung und der Intervention werden vorgestellt und exemplarisch erprobt. Das Seminar "Selbstkompetenz und Pädagogische Professionalität" wird jeweils im Sommersemester angeboten; das Seminar "Interaktion und Kommunikation" jeweils im Wintersemester.		
14. Literatur:	• Ulich, K. (Hrsg.) (1980): Wenn Schüler stören. München/Wien/Baltimore : Urban & Schwarzenberg. • Wynands, D. P. J. (Hrsg.) (1993): Geschichte der Lehrerbildung in autobiographischer Sicht. Frankfurt am Main [u.a.].		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 269101 Seminar Interaktion und Kommunikation • 269102 Seminar Selbstkompetenz und Pädagogische Professionalität		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	138 h
	Gesamt:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 26911 Interaktion und Kommunikation (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Art und Umfang der Studienleistung wird von der lehrenden Person jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. • 26912 Selbstkompetenz und Pädagogische Professionalität (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0	
18. Grundlage für ... :		
19. Medienform:		
20. Angeboten von:	Institut für Erziehungswissenschaft	

Modul: 26150 Sprache und Geist LA

2. Modulkürzel:	091320306	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Tillmann Pross • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320301		
12. Lernziele:	Fähigkeit zur Identifikation, Analyse, Systematisierung und Kritik der Ansätze zu den Wechselwirkungen zwischen Sprache und Denken in folgenden Hinsichten: • metaphysisch unter den Dimensionen der Immaterialität, Wirksamkeit und des Selbstbewusstseins verstanden; • kulturphilosophisch im Sinn der Überindividualität und Historizität von Sprache und Denken • sprachanalytisch als Frage nach der Natur mentaler Gehalte in ihren Beziehungen zu den Kognitionswissenschaften		
13. Inhalt:	Das Modul gibt einen Überblick über grundlegende Positionen der Sprachphilosophie und der Philosophie des Geistes sowie über die Wechselbeziehungen zwischen beiden Teilgebieten der Philosophie. In exemplarischer Erarbeitung einschlägiger Texte werden Kenntnisse über die internen Beziehungen zwischen Sprache, Bewusstsein/ Geist und Realität vermittelt. Das Spektrum der Ansätze reicht von der Diskussion formaler bis zur Analyse natürlicher Sprachen, von semantischen Theorien der Referenz bis zu den handlungstheoretisch orientierten Sprechakttheorien, von der Behandlung der kommunikativen Funktion bis zu den Aspekten von Sprachentstehung, Spracherwerb und Sprachkompetenz.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Phänomenologie des Geistes 2) Husserl, Edmund: Ideen zu einer reinen Phänomenologie 3) Frege, Gottlob: Über Sinn und Bedeutung 4) Wittgenstein, Ludwig: Philosophische Untersuchungen 5) Mead, George, Herbert: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1989. 6) Quine, W. V. O.: Word and Object. MIT Press, 1960. 7) Austin, John L.: How to Do Things with Words. Harvard: UV, 1975. 8) Ryle, Gilbert: Der Begriff des Geistes. Stuttgart: Reclam, 2002. 9) Putnam, Hilary: Representation and Reality. MIT Press, 1991. 10) Chalmers, David (2002): Philosophy of Mind: Classical and Contemporary Readings. OUP. 11) Beckermann, Ansgar (2008): Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. Berlin: de Gruyter. 12) Kim, Jaegwon (2005): Philosophy of Mind. Boulder: Westview Press.		

- 13) Martinich, Aloysius (Hg.) (2006): The Philosophy of Language. OUP.
 14) Lycan, William (2008): Philosophy of Language. New York/ London: Routledge.
 15) Taylor, Kenneth (1998): Truth and Meaning. Malden: Blackwell.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 261501 Seminar zu einem Thema aus dem Gebiet der Sprachphilosophie oder der Philosophie des Geistes • 261502 Seminar zu einem Thema aus dem Gebiet der Sprachphilosophie oder der Philosophie des Geistes	
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h
	Selbststudium:	138 h
	Summe:	180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	26151 Sprache und Geist LA (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit, 1.0, max. 20 Seiten	
18. Grundlage für ... :	26170 Sprache und Erkenntnis LA	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre	
20. Angeboten von:		

3001 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 1 FS

3002 Fristverlängerung Fremdsprachennachweis 2 FS
